

Die Frau, die auf Gott wartete

Verfasser unbekannt

Es war einmal eine Frau, die träumte eines Nachts von Gott. Gott sprach: "Morgen will ich zu dir kommen und dich besuchen." Als die Frau erwachte, stand sie sogleich auf und ging an die Arbeit. Sie war fröhlich und aufgeregt. Sie brachte ihre Wohnung in Ordnung, backte einen schönen Kuchen und stellte frische Blumen in die Vase. Und dann fing sie an auf Gott zu warten.

Auf einmal läutete es an der Tür. Schnell stand die Frau auf und öffnete.

Aber draussen stand nur ein Bettler und bat um etwas zu essen und um etwas Geld." Tut mir leid", sagte die Frau, "aber heute habe ich keine Zeit. Ich warte auf hohen Besuch und kann sie nicht hereinlassen."

Damit schloss sie die Tür, und der Bettler ging seiner Wege. Nach einer Weile schellte es wieder. Mit klopfendem Herzen ging die Frau an die Tür. Als sie öffnete, sah sie eine Frau mit verweintem Gesicht vor ihrem Haus stehen.

"Können sie mir helfen?" fragte die Fremde. "Ich weiss nicht mehr weiter. Ich brauche den Rat eines Menschen."

Die Frau war enttäuscht, dass wieder jemand anders etwas von ihr wollte, und sagte:

"Entschuldigen Sie, aber ich kann mich jetzt nicht um Sie kümmern, Ich erwarte jeden Augenblick Besuch, der ganz wichtig ist für mich." Traurig ging die Fremde davon.

Nach einer Zeit schellte es von neuem. Noch schneller als vorher öffnete die Frau. Jetzt musste es Gott sein!

Wer aber stand vor der Tür? Ein kleiner Junge, der die Frau mit ängstlichen Augen ansah.

"Guten Tag!" sagte er. "Mein Ball ist leider in ihr Kellerfenster gefallen. Holen sie ihn mir bitte heraus?" "Da bleibt er heute erst einmal liegen!" antwortete die Frau ärgerlich. "Passt besser auf, wenn ihr Ball spielt! Ich habe jetzt Wichtigeres zu tun, als deinen Ball zu holen!"

Damit liess sie den Jungen stehen.

Stunde um Stunde verging. Es wurde schon Abend, und noch immer hatte sich Gott nicht sehen lassen. Die Frau wurde immer enttäuschter. Hatte Gott nicht Wort gehalten? Oder hätte sie den Traum nicht so ernst nehmen sollen? Zuletzt ging sie traurig zu Bett. Bald schlief sie ein.

Im Traum aber erschien ihr Gott. Er sagte zu ihr: "Dreimal habe ich dich heute aufgesucht. Und dreimal hast du mich weggeschickt! Ich kam zu dir als Bettler, als die fremde Frau, die deinen Rat brauchte, und als der kleine Junge, der dich um den Ball bat. Sei in Zukunft hilfsbereiter und barmherziger! Denn in jedem Menschen komme ich selbst zu dir."